

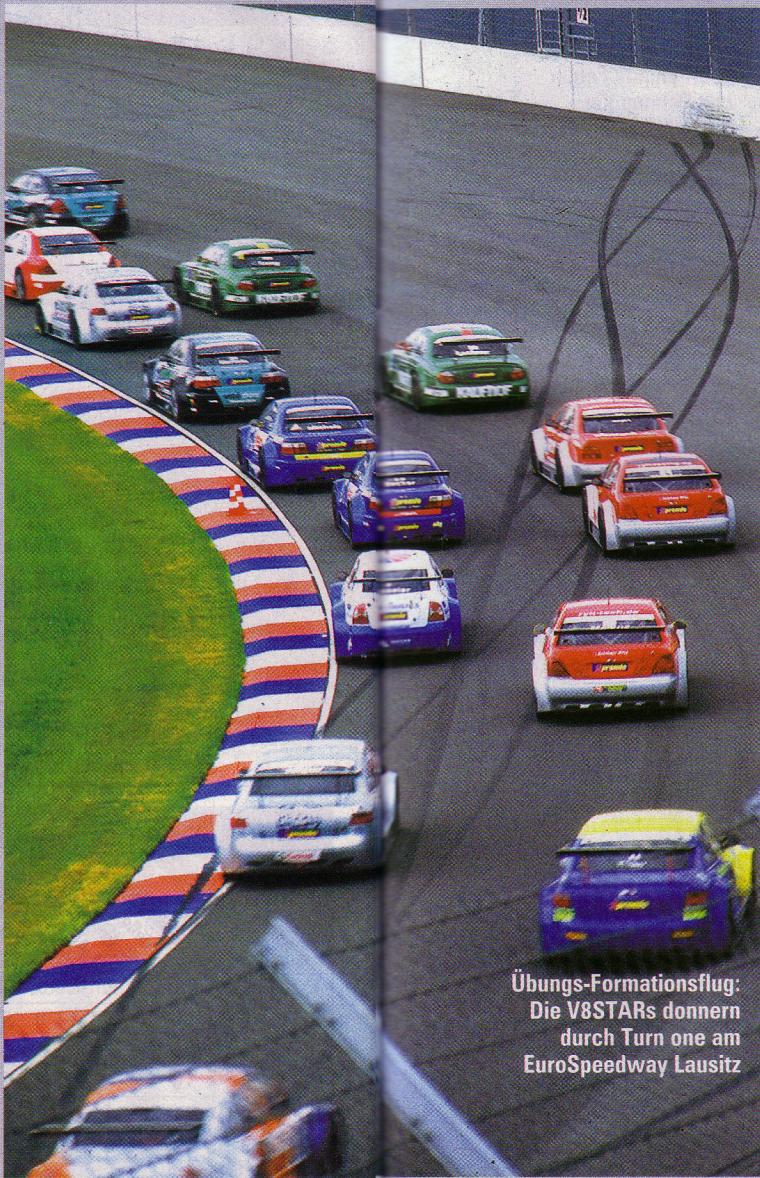


Kurventechnik: die Oval-Lehrer Ron Barfield (li.) und Mark Claussner

Lehrstunde Kreisverkehr



Durchblick: Spotter Linda Cerna dirigiert „ihren“ Fahrer um den Kurs



Übungs-Formationsflug:
Die V8STARs donnern
durch Turn one am
EuroSpeedway Lausitz

V8STAR-Piloten testen unter Anleitung von NASCAR-Instruktoren im Oval.
Ansager auf der Tribüne leiten Fahrer um den Kurs. Bremslichter verboten

Vor dem ersten Rennen der V8STAR-Serie im Oval des EuroSpeedway Lausitz am 6. Juli hieß es für die Piloten drei Tage lang die Schulbank drücken. Unter Anleitung der NASCAR-Instruktoren Ron Barfield und Mark Claussner aus den USA lernten die Profis die Besonderheiten des Ovalsports kennen. Gleichzeitig absolvierten die Piloten die Oval-Lizenzprüfung unter Aufsicht des DMSB. Als einziger Nicht-Profi absolvierte auch AUTO BILD motorsport-Redakteur Oliver Hilger (29) diesen so genannten Rookie-Test im 495 PS starken MIS-V8STAR, dem vierfachen Siegerauto von Thomas Mutsch.

Die ungewöhnlichste Erfahrung war für alle Piloten das Fahren mit dem so genannten „Spotter“. Ein Späher, der von einem erhöhten Standort auf der Tribüne per Funk

meldet, ob die Linie frei zum Spurwechsel ist, wann ein Konkurrent zum Überholen ansetzt oder ab wann beim Start beschleunigt werden darf.

Nach den ersten Startübungen, bei denen es durch einige Kommuni-

nikationsschwierigkeiten zu mehreren leichten Auffahrunfällen kam, beschloss der DMSB kurzfristig, strikte Regeln für die Spotter in das Ovalreglement aufzunehmen. Demnach dürfen nur ausgebildete Spotter mit dem Fahrer kommunizieren. Der „Dirigent“ muss stets Funkkontakt ins Cockpit haben. Funktioniert das aus irgendwelchen Gründen nicht, kann der Fahrer sogar aus dem Rennen genommen werden.

Ebenfalls neu: Im Oval müssen die Bremsleuchten abgeklemmt werden, um mögliche Reflexbremsungen der Hinterherfahrennen zu vermeiden. Die V8STAR rechnet mit 16 bis 18 Fahrzeugen. Zwar fehlte beim Rookie-Test das Irmischer-Team, doch V8STAR-Präsident Altfried Heger wird im Rentaxi ohne Wertung mitfahren. GT-Routinier Cor Euser hat ebenfalls seine Ovalprüfung absolviert, wird möglicherweise Siegfried Ryll ersetzen oder für das MB-Team als Teamkollege von Michael Bartels ins Rennen gehen. Die schnellste Testrunde drehte Sascha Bert (Ryll/51,19 Sekunden) vor ABm-Fahrer Mutsch (51,36 Sekunden).

Exklusiv-Reportage über die Oval-Fahrschule in der nächsten AUTO BILD, Heft 26 (27. Juni).



Wegen Regen: Die erste Lektion wurde im Privatwagen absolviert